



**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I für G9**

Deutsch

(Stand: Februar 2023)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5	6
2.1.2 Unterrichtsvorhaben Klasse 6	21
2.1.2 Unterrichtsvorhaben Klasse 7	38
2.1.3 Unterrichtsvorhaben Klasse 8	53
2.1.4 Unterrichtsvorhaben Klasse 9	67
2.1.5 Unterrichtsvorhaben Klasse 10	80
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	93
3.1 Überfachliche Grundsätze	93
3.2 Fachliche Grundsätze	93
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	95
5. Lehr- und Lernmittel	95
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	95
6.1 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperationen mit externen Partnern	95
6.2 Teilnahme an Wettbewerben	95
7. Qualitätssicherung und Evaluation	96
7.1 Übersicht über Beiträge zur Qualitätssicherung	96
7.2 Evaluation des schulinternen Curriculums	96

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium befindet sich im Süden der Landeshauptstadt Düsseldorf. Zurzeit unterrichten 85 Lehrerinnen und Lehrer etwa 1000 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend aus den umliegenden Stadtteilen des Schulstandortes stammen. Vor einigen Jahren wurde die Schule grundsätzlich fünfzügig und ist nun ein Halbtagsgymnasium im G9-System (G9-System beginnend ab Einschulung 2018/19).

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums sowie zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern kann als positiv und konstruktiv beschrieben werden.

In der Stadt Düsseldorf und in erreichbarer Nähe in Benrath und Umgebung befinden sich Museen, Theater, Archive und andere außerschulische Lernorte, deren Angebot und Programm insbesondere auch für den Deutschunterricht von hoher Attraktivität sind. Kooperationsvereinbarungen mit der Stiftung Schloss-und-Park-Benrath, dem Düsseldorfer Schauspielhaus sowie dem Heinrich-Heine-Institut kommen allen Fachschaften zugute und bieten besonders für die Fachschaft Deutsch vielfältige Möglichkeiten, Unterrichtsvorhaben durch außerschulische Angebote zu erweitern und den Schülerinnen und Schülern somit neue Perspektiven zu eröffnen.

Die Fachgruppe Deutsch besteht zurzeit aus vierundzwanzig Kolleginnen und Kollegen. Durch die jeweiligen Fachkonferenzvorsitzenden werden regelmäßig Hinweise auf interessante Fortbildungen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc. durch E-Mail weitergeleitet oder durch Aushänge bekannt gemacht. Unterrichtsmaterialien, Klassenarbeiten und Bewertungsraster werden häufig innerhalb der Fachgruppe ausgetauscht.

Die Fachgruppe arbeitet in der Sekundarstufe I zurzeit mit der Neubearbeitung (G9) des integrierten Sprach- und Lesebuchs ‚Deutschbuch‘ aus dem Cornelsen Verlag. Insbesondere in den Jahrgangsstufen 5-7 wird zur Vertiefung der Lerninhalte sowie zur eigenständigen (Weiter-)Arbeit häufig auch das zum Lehrwerk passende Arbeitsheft genutzt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung sind die Entwicklung und Ausbildung von Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Darüber hinaus sieht die Fachgruppe Deutsch auch die Vermittlung eines kompetenten und kritischen Umgangs mit Medien als eine zentrale Aufgabe.

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium nimmt seit dem Schuljahr 2015/16 am NRW-

Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“ teil. Die Relevanz eines guten Übergangs von der Schule in ein Studium bzw. einen Beruf wird auch im Rahmen des Deutschunterrichts in den Blick genommen. So werden die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Inhalte des Faches sowie durch gezielte berufsorientierende Unterrichtsvorhaben (insbesondere in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 9) bei einem guten, zielgerichteten Start in die Berufswelt unterstützt.

Generell lässt sich bezüglich des Faches Deutsch festhalten, dass ethisch-moralische Fragestellungen, wie sie auch eine wesentliche Rolle in der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur spielen, selbstverständlich ein zentraler Aspekt im Deutschunterricht sind. Die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit literarischen Werken aus verschiedenen historischen Kontexten nehmen somit einen hohen Stellenwert im Deutschunterricht ein.

Weiterhin ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Anliegen des Deutschunterrichts, dem durch die Vermittlung und Förderung mündlicher und schriftsprachlicher Kompetenzen sowie sachgerechter Strategien bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte Rechnung getragen wird.

Auch leistet der Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz. Die sehr gute technische Ausstattung der Schule (iPads, Computer, Smartboards bzw. ActivPanels in allen Klassenräumen) ermöglicht es Lehrenden wie Lernenden, digitale Medien gewinnbringend in den Unterricht einzubringen.

Insbesondere unsere digitale Lernplattform Moodle erleichtert einerseits die Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern und bietet andererseits vielfältige Möglichkeiten im Sinne eines ‚Blended Learnings‘.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weist Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Sicherzustellen bleibt, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der folgenden Übersicht werden für jede Jahrgangsstufe jeweils sechs Unterrichtsvorhaben als obligatorisch ausgewiesen. Für Klasse 9 sind es zurzeit fünf. Weitere (je nach zur Verfügung stehender Zeit) Unterrichtsvorhaben können jeweils nach den unterrichtlichen Erfordernissen und/oder Interessenschwerpunkten der Lerngruppe frei gewählt werden. Die im Übersichtsraster als fakultativ ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben sind als Anregung zu verstehen. Bei der Zahl der für ein Unterrichtsvorhaben veranschlagten Stunden handelt es sich um einen Richtwert.

Bis auf das Unterrichtsvorhaben „Wir und unsere neue Schule“, welches am Anfang des Unterrichts der Klasse 5 steht, ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufe nicht festgeschrieben. Die inhaltliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben richtet sich vornehmlich nach den Themenvorschlägen des Deutschbuches.

Unterrichtsvorhaben - Klasse 5

Zur Beachtung: Unabhängig von den unten ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben soll entweder **in Jahrgangsstufe 5** oder **in Jahrgangsstufe 6** **obligatorisch eine Ganzschrift** gelesen werden (eine Klassenarbeit zu diesem Thema ist nicht zwingend erforderlich)

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: In unserer neuen Schule – Briefe schreiben

Konkretisierung:

sich selbst und andere vorstellen, einen Steckbrief o. Ä. gestalten, Erlebnisse und Erfahrungen an der neuen Schule mündlich und schriftlich erzählen; formale Bausteine eines Briefes kennen, adressatengerecht bei der Abfassung eigener Briefe anwenden, Briefe planen, Briefe mithilfe einer Checkliste überarbeiten, Briefumschläge korrekt beschriften, sich über Erfahrungen mit Emails austauschen, Gestaltung und Wirkung von SMS, WhatsApp, Emails und Briefen vergleichen, verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Daten, Regeln für die digitale Kommunikation, eventuell Schulgeschichten lesen und dazu schreiben.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, adressatenbezogene Sprache verwenden
- Orthografie: Rechtschreibstrategien (insbesondere Großschreibung der höflichen Anredepronomen), Zeichensetzung

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

<ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengerecht verwenden. (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - Höflichkeitsregeln in mündlicher und schriftlicher Kommunikation [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung] <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: interaktive Medien
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation einhalten</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, fortsetzen oder umschreiben</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:

Wortarten

Konkretisierung:

Vorwissen über Wortarten rekapitulieren, den inhaltlichen Begriff des Nomens erweitern um die drei Genera, den Numerus und die vier Kasus, Nomen nach diesen Kategorien bestimmen, Artikel, Personal- und Possessivpronomen unterscheiden, Pronomen zielgerichtet verwenden, semantische Funktion der Adjektive benennen und sinnvoll in der Textproduktion einsetzen, Steigerungsformen der Adjektive kennen und bilden, Funktion von Präpositionen bestimmen, Verben konjugieren, zwischen starken und schwachen Verben unterscheiden, Imperativformen kennen und anwenden, verschiedene Verwendungsformen der Tempora Präsens, Perfekt, Präteritum und Plusquamperfekt kennen, unterscheiden und anwenden, die Tempora in ihrem chronologischen Zusammenhang kennen und darstellen, einen fehlerhaften Text überarbeiten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation-Tempus, Deklination-Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Bildungssprache unterscheiden (S-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (K-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Methoden der Textüberarbeitung verwenden, (T-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituation: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache,
- Wirkung kommunikativen Handelns.

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Websites, interaktive Medien,
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:	
Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:
Tiere als Freunde – Beschreiben**

Konkretisierung:

Die SuS vergegenwärtigen sich ihr Vorwissen zur Beschreibung von Tieren, beschreiben ein Lebewesen, erkennen situationsgebunden, welche Einzelangaben in einer Beschreibung sachdienlich sind und welche nicht, entnehmen einem Sachtext gezielt Informationen für eine Beschreibung, gestalten eine Suchmeldung mit detaillierten Informationen und adressatengerechter Ansprache, erkennen Aufbau und Struktur eines Tiersteckbriefs, beschreiben ein Tier mithilfe von Fachbegriffen, wählen bei der Tierbeschreibung eine sinnvolle Reihenfolge, überarbeiten die Beschreibung mithilfe passender Verben und Adjektive, beschreiben einen Vorgang/Handlungsverlauf, identifizieren textstrukturierende Elemente (Adverbien), verwenden in einer Vorgangsbeschreibung genaue Angaben und textstrukturierende sprachliche Signale.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung) realisieren, (S- P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituation: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache,
- Wirkung kommunikativen Handelns.

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Websites, interaktive Medien,
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:

In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten

Konkretisierung:

reorganisieren ihr Wissen über Gesprächsregeln, untersuchen Gesprächssituation, erkennen und verbessern Störungen in Gesprächen, reflektieren die Funktion für Gesprächsregeln, erkennen die zentrale Funktion des Zuhörens, formulieren Vorschläge und eigene Meinungen zu Entscheidungssituationen und strittigen Themen, erarbeiten Grundelemente einer Argumentation (Position, Argumente), führen strukturierte und moderierte Diskussionen und reflektieren diese, nehmen unterschiedliche Rollen ein, untersuchen Streit- und Konfliktsituationen in literarischen Texten, entwickeln Alternativen zu eskalierendem Streitverhalten, erproben diese im Rollenspiel, verfassen einen argumentativen Text, in dem sie einen Standpunkt formulieren und begründen und den sie ggf. überarbeiten und beurteilen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache

Texte

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]
- Wirkung kommunikativen Handelns

- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (M-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Das glaubst du nicht! - Spannend erzählen**

Konkretisierung:

Vorwissen zum Erzählen sammeln, beim Untersuchen von Erzählungen spannende Textstellen identifizieren und Textstellen nennen, die Gefühle und Gedanken verdeutlichen, Erzählungen gliedern, einen Spannungsverlauf zu einer Erzählung zeichnen, Einleitungen untersuchen und kriterienorientiert bewerten, selbst Einleitungen verfassen und dabei Strategien anwenden, die die Leser neugierig und aufmerksam machen, Mittel der Spannungssteigerung untersuchen, den Höhepunkt erfassen, selbst Geschichten schreiben und dabei Mittel des anschaulichen Erzählens und des Spannungsaufbaus nutzen, einen Höhepunkt spannend ausgestalten, wörtliche Rede nutzen, Erzählschlüsse untersuchen und selbst einen Schluss gestalten, Überschriften beurteilen und selbst finden, Geschichten zu Bilderfolgen und/oder Reizwortketten und/oder Erzählkernen schreiben, beim Schreiben eine Erzählform und Perspektive wählen und durchhalten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S- R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Romaneauszüge
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (z.B. Erzählkernen, Reizwortketten, Bildergeschichten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und erläutern, z.B. beim gemeinsamen Lesen und Besprechen eigener und von Mitschüler/innen verfasster Texte (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (K-P)

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien

Aufgabentypen für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 4: Analysierendes Schreiben – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 6:
Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder**

Konkretisierung:

Erkennen der variablen Satzstellung von Satzgliedern im deutschen Satz, Anwenden der Umstellprobe, die unterschiedliche Wirkung und Betonung von Satzgliedern in unterschiedlichen Positionen erkennen, das Prädikat als Kern des Satzes erkennen, Prädikatsklammern untersuchen und bilden, mithilfe der Umstellprobe strukturell abwechslungsreiche Sätze bilden, mithilfe der Umstellprobe die Anzahl der Satzglieder bestimmen, Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt (evtl. Genitivobjekt) und adverbiale Bestimmungen (temporal, lokal, kausal und modal) mithilfe der entsprechenden Fragenprobe ermitteln, Methoden der Textüberarbeitung anwenden, Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz und Aufforderungssatz) mit ihren Satzzeichen unterscheiden und Haupt- und Nebensätze bestimmen und unterscheiden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, ggf. Satzreihe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 5:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 7: Es war einmal...Märchen untersuchen und schreiben

Konkretisierung:

Berichten von subjektiven Erfahrungen mit Märchen, Märchen gestaltend vortragen, Märchen untersuchen (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise, typische Märchenmerkmale), unterschiedliche Märchen (z.B. motivgleiche Märchen oder Märchen aus anderen Ländern) vergleichen, Märchen und ihre medialen – auch interaktiven – Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten, Märchen umschreiben und fortsetzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Fi-guren textgebunden formulieren, (T- R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nut-zung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benen-nen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (un-bekannte Wörter klären)
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- Figuren und Handlung in Erzähltexten, hier: Märchen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, le-xikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Text-organisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfah-rungen und Leseinteressen

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien

<ul style="list-style-type: none"> - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 	
---	--

Aufgabentypen für Klassenarbeiten:	
Typ 4: Analysierendes Schreiben – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	
Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	
Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden	

**Fakultatives Unterrichtsvorhaben 8:
Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden**

Konkretisierung:
 Die Schülerinnen und Schüler finden Fehler in Texten, sammeln Hilfen zur Vermeidung von Rechtschreibfehlern, trainieren ihre Konzentration, schreiben kontrolliert ab, setzen sich mit dem Zusammenhang von Aussprache und richtiger Schreibung auseinander, nutzen Gliederung in Silben, die Ableitungsprobe und die Verlängerungsprobe für die richtige Schreibung, beherrschen fundamentale Verfahren zur Nutzung eines Wörterbuchs, unterscheiden kurze und lange Vokale sowie Diphthonge, leiten den Zusammenhang zwischen kurzen Vokalen und Doppelkonsonanten her, unterscheiden stimmhafte und stimmlose s-Laute, unterscheiden und üben Schreibweisen des stimmlosen s nach kurzen und langem Vokal, Umlaut und Diphthong, sichern ihr Wissen zur Groß- und Kleinschreibung, führen Übungsdiktate und andere Verfahren zum Trainieren der Rechtschreibung durch, individuelle Fehleranalyse, Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen.

<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Spreche, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (K-P) 	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: Höflichkeit <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
<p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	

Unterrichtsvorhaben - Klasse 6

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: Freundschaftsgeschichten – Erzählen und gestalten

Konkretisierung:

Erfahrungen mit Freundschaften mündlich austauschen, den eigenen Freundschaftsbegriff reflektieren, Geschichten zum Thema Freundschaft untersuchen (Figuren charakterisieren, innere und äußere Spannung unterscheiden), selbst anschaulich, geordnet, und lebendig Geschichten verfassen sowohl nach eigenen Erlebnissen und Erfahrungen als auch nach Vorlagen (z.B. Erzählkernen, Bildergeschichten etc.); Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung; Erzähltechniken anwenden (Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog).

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen (K-R)

Produktion

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzarten, (Satzreihe, Satzgefüge)
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, evtl. Romanauszüge
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, evtl. Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (z.B. Erzählkernen, Reizwortketten, Bildergeschichten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und erläutern, z.B. beim gemeinsamen Lesen und Besprechen eigener und von Mitschüler/innen verfasster Texte (T-P)

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, (audiovisuelle Medien, interaktive Medien)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:
Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren**

Konkretisierung:

Über einfache Sachinhalte informieren und diese sachbezogen darstellen (über Ereignisse, über einen Unfall berichten, lebendig und anschaulich in Form einer Reportage berichten), beim Verfassen eines Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. berichten, appellieren) und situationsangemessen einsetzen, ein Schreibziel benennen, Texte planen und formulieren und angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, ggf. Elternpraktikum [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler und Schülerinnen können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (M-R)

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz

Texte

- Sachtexte: informierende Texte

Kommunikation

- Wirkung kommunikativen Handelns
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- Mediale Präsentationsformen: v.a. Printmedien, Websites
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,(T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte (T-P) gezielt einsetzen,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich berichten

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:
Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen, verstehen und gestalten**

Konkretisierung:

Einfache literarische Formen (Fabeln) untersuchen; Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, elementare Strukturen von Fabeln (Inhalt, Sprache, Wirkungsweise) erfassen; Fabeln unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung untersuchen, durch Motivvergleiche den historischen Bezug kennenlernen; Fabeln gestaltend vortragen; Fabeln umschreiben (Schreibprozesse planen und gestalten), eigene Fabeln verfassen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Kommunikation in Fabeln untersuchen, (K-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

Kommunikation

- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) | |
|--|--|

Aufgabentypen für Klassenarbeiten:

Typ 4: Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen

Typ 6: Literarische Texte umschreiben und fortsetzen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:

Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten

Konkretisierung: Lyrische Texte – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, Bildlichkeit) untersuchen; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen; Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren und präsentieren.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

<p>- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)</p>	
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>	
<p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Sachtexte und Medien verstehen**

Konkretisierung:

Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen; Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte und Texte in digitaler Form) zur Klärung von Sachverhalten nutzen und deren Aufbau, Funktion (argumentieren und informieren) und Struktur beschreiben; Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, beim Verfassen eines Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und einsetzen, Informationsquellen (Internet) verwenden; Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
- einfache Erklärvideos erstellen. (M-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen

2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern

2.3 Informationsbewertung: Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten

4.3 Quelldokumentation: Quellenangaben kennen

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien kennen und reflektieren

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (z.B. einfache Erklärvideos erstellen)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4: Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen / aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen und bewerten

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 6:

Grammatiktraining – Wortarten wiederholen, Wortbildung untersuchen, Sätze und Satzglieder untersuchen

Konkretisierung:

Flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden, Verfahren der Wortbildung kennen lernen; grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge) untersuchen und operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen; Kommasetzung beherrschen; Personen und Gegenstände mit Hilfe von Attributen beschreiben; Methoden der Textüberarbeitung anwenden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S- R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Relativsätze
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

Medien

- Mediale Präsentationsformen: audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
- einfache Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen. (M-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (z.B. einfache Erklärvideos erstellen)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 6:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 7:

Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen

Konkretisierung:

in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren, Anliegen/Wünsche/Forderungen angemessen vortragen und begründen, zu strittigen Fragen die eigene Meinung formulieren und durch Argumente und Beispiele begründen, die Wirkung des kommunikativen Handelns auch in digitaler Kommunikation abschätzen und Konsequenzen reflektieren, Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, aufmerksam zuhören, Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauch und Abweichung von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache

Texte

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

<ul style="list-style-type: none"> - Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) - Merkmale gesprochener (nonverbale und paraverbale Mittel) und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P) - Regeln für digitale Kommunikation formulieren. (M-P) 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren</p>	
<p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben - zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	

<p>Fakultatives Unterrichtsvorhaben 8:</p> <p>Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen</p>	
<p>Konkretisierung:</p> <p>Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen; Texte gestaltend vortragen und nacherzählen; einen literarischen Text umschreiben (Schreibprozesse planen und gestalten).</p>	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten; hier: kurze Geschichten - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)
- eigene Texte inhaltlich überarbeiten (Textlupe)

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentypen für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben - von Erlebtem, Erdachten erzählen

Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text fragengeleitet analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Fakultatives Unterrichtsvorhaben 9:
Sagen untersuchen, erzählen und Szenen spielen**

Konkretisierung:

Einfache literarische Formen (Sagen) unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen; elementare Strukturen von Sagen (Inhalt, Sprache, Wirkungsweise) erfassen; dialogische Texte untersuchen, Texte nacherzählen, Sagen medial umformen (szenisches Spiel, Hörspiel), einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Graphic Novels).

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T- R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman, Sagen
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- **Medien**
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)- Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren, (M-P)- Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren. (M-P) | |
|---|--|

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren

Aufgabentypen für Klassenarbeiten:

Typ 4: Analysierendes Schreiben - Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Einen literarischen Text umschreiben

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben - Klasse 7

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen

Konkretisierung:

Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) für die Texterschließung nutzen; den Aufbau eines Sachtextes verstehen und erklären können, einen Sachtext strukturiert zusammenfassen; Funktionen von Sachtexten erkennen und erläutern (informierend, argumentierend, appellierend, instruierend); diskontinuierliche Texte (Grafiken und Diagramme) auswerten und zur Klärung von Sachverhalten nutzen und deren Funktion beschreiben; Informationen aus Sachtexten übersichtlich mithilfe verschiedener Strategien festhalten (Stichwortliste, Tabelle, Mind-Map, Flussdiagramm, Zeitstrahl); Werbeanzeigen mithilfe von Fachbegriffen analysieren; sprachliche Mittel in Werbung untersuchen und deren Funktion/Wirkung analysieren [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung].

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Werbung in unterschiedlichen Medien [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen 2.3 Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten 4.1 Medienprodukte (Bildschirmpräsentation) adressatengerecht gestalten und präsentieren 4.3 Quellenangaben kennen [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung] 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 4: Einen Sachtext oder medialen Text fragengeleitet analysieren und interpretieren / durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:

Gedichte erzählen Gedichte – Balladen untersuchen und gestalten

Konkretisierung:

Merkmale von Balladen erschließen und erkennen, den Inhalt von Balladen zusammenfassen, Balladen untersuchen und deren Merkmale erarbeiten, sprachliche Mittel in Balladen erkennen und die Wirkung/Funktion herausarbeiten, motivgleiche Balladen miteinander vergleichen und die historischen Zusammenhänge berücksichtigen, Balladen in Reportagen umgestalten, Balladen unter Verwendung akustischer Elemente verändern (Hörspiel), Balladen szenisch darstellen, Balladen sinngemäß und gestaltend vortragen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Wirkung kommunikativen Handelns

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P) - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel, hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (M-P) 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen 3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden 4.1 Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren</p>	
<p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 10-15 Unterrichtsstunden</p>	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:
Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären**

Konkretisierung:

den Aufbau einer Personenbeschreibung erarbeiten; ein Bild beschreiben; Vorgänge beschreiben und erklären; Aktiv und Passiv verwenden; Strategien für ein genaues, sachliches, abwechslungsreiches Beschreiben erarbeiten; ein (digitales) Portfolio strukturieren und anlegen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Information aus unterschiedlichen Quellen
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:	
1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen	
Aufgabentypen für Klassenarbeiten:	
Typ 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren	
Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben	
Zeitbedarf: ca. 14-20 Unterrichtsstunden	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:
Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und Überzeugen**

Konkretisierung:

Sich sachbezogen und ergebnisorientiert an einem Gespräch beteiligen; Meinungen in Diskussionen vertreten; Gesprächsregeln entwickeln; in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden; sachsituations- und adressatenbezogen auf andere reagieren; Kompromisse erarbeiten; eine Pro- und Kontra-Diskussion führen; einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen bzw. verschriftlichen und ihn argumentativ vertreten; Argumente sammeln, ordnen, formulieren und durch Beispiele stützen; Meinungen und Anliegen sprachlich differenziert und adressatengerecht formulieren [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]; schriftlich Stellung nehmen (z.B. einen Leserbrief oder ein Statement verfassen); ggf. materialgestützt argumentieren.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)

Produktion

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Satzebene: Satzarten, Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation.

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und erläutern, z.B. beim gemeinsamen Lesen und Besprechen eigener und von Mitschüler/innen verfasster Texte (T-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. materialgestützt unter Einbeziehung anderer Texte)

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Jugendromane lesen und verstehen – Lesen einer Ganzschrift**

Konkretisierung:

Ein Jugendbuch verstehen; Handlung, Schauplatz und Figuren untersuchen; eine Figur charakterisieren; Konflikte, Erzähler, sprachliche Bilder untersuchen; textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Handlungsabläufe, Entwicklung und Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen), Informationen zum Autor/zur Autorin und zu thematischen Zusammenhängen recherchieren und die Ergebnisse präsentieren, Texte verändern und umgestalten; einen inneren Monolog und/oder einen Tagebucheintrag verfassen; ein Lesetagebuch führen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und erläutern, z.B. beim gemeinsamen Lesen und Besprechen eigener und von Mitschüler/innen verfasster Texte, (T-P) - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, (M-P) 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen im Film - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Suchmaschinen nutzen
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben – einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 20 - 25 Unterrichtsstunden</p>	

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 6:

Mit allen Sinnen - Schildern

Konkretisierung:

Berichten unterscheiden; anschaulich schreiben und eine Stimmung schildern; den Wortschatz erweitern und mit Sprache experimentieren; Texte überarbeiten; eine Reportage im Hinblick auf berichtende und schildernde Elemente untersuchen; die Wirkung und Funktion schildernder Passagen in literarischen Texten verstehen; eigene Schilderungen verfassen (z.B. zu einem Foto; eigene oder fortgesetzte Reportage; im Anschluss an einen literarischen Textauszug).

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, informieren, schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Suchmaschinen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

3.1 Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 7:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 7: Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder

Konkretisierung:

Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (Satzglieder unterscheiden, Satzbauformen untersuchen, beschreiben und sie fachlich richtig bezeichnen), komplexe Satzgefüge bilden, Gliedsätze (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) unterscheiden, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen beherrschen, Methoden der Textüberarbeitung anwenden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert, Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz/ Relativsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben, (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen untersuchen, (S-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung (Satzreihe, Satzgefüge) realisieren, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge

Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung
- Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und einsetzen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 8:

On sein, off sein, ich sein – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, soziale Netzwerke kritisch betrachten

Konkretisierung:

Einen Sachtexte fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten; aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten; literarische Texte untersuchen und über Cybermobbing informieren; Regeln für digitale Kommunikation kennen, Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen und reflektieren, Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten, (M-R)

Produktion

- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation benennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen</p> <p>3.4 Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen</p> <p>5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	

Unterrichtsvorhaben - Klasse 8

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten

Konkretisierung:

literarische Texte (Gedichte, Songs) miteinander vergleichen; das Textverständnis mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln; Texte sinngestaltend vortragen; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; bildliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erläutern; die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen; eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:
Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen**

Konkretisierung:

in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen unterscheiden; Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen; den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen; auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren; die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Standardsprache, Bildungssprache, Sprache in Medien), (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	
<p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 4a: einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:

Literatur gespielt, gesprochen, gelesen – Roman und Film vergleichen

Konkretisierung:

Jugendbuch (Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern; eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren; die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen; das Textverständnis mit Textstellen belegen; ; den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen; Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung benennen und deren Wirkung erläutern) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen im Film

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

4.1 Medienprodukte (Filmszene) gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen literarischen Text analysieren / einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:
Grammatiktraining: Konjunktiv und Sätze**

Konkretisierung:

unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II); komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert, Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) sowie Infinitiv- und Partizipialgruppen untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben, Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen; anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik nutzen; Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R)
- An Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne;
Textebene: Kohärenz, Aufbau

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Änderungen begründen

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Sind das alles Helden? – Informieren und referieren**

Konkretisierung:

aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren; Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen; verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen; dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen; die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]; Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden; Informationsrecherchen durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern; Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Satzebene: Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Typ 1b/c: Arbeitsergebnisse und kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 6:
Wendepunkte: Kurzgeschichten lesen und verstehen**

Konkretisierung:

Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln; Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern; eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren; die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen; das Textverständnis mit Textstellen belegen; relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) einsetzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben oder fortsetzen / produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 8:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 7: Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken

Konkretisierung:

Sprachvarietäten (Standard-, Alltags-, Bildungs-, Jugendsprache, Dialekt; Netzsprache) unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern; an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern; Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen untersuchen; innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden; die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben; sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Hochwertwörter; Euphemismen) kennen und ihre Wirkung erläutern; Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation; Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauplätzen beschreiben, (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)

Produktion

- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P)

Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- 1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen
- 2.2 Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben - Klasse 9

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: Was will ich werden? Berufe erkunden

Konkretisierung:

Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]; für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen; Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]; die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren; die Qualität verschiedener Quellen prüfen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Bewerbungsgespräch
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P) - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (S-P) - Formulierungsalternativen begründet auswählen (S-P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P) - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P) - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) (T-P) - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P) - Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) 	
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Änderungen begründen</p>	
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:
Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern**

Konkretisierung:

Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren; für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern; dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren; die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen; eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung) (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Sprachebenen: Diskriminierung durch Sprache

Texte

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Medien

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (S-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (S-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen (K-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:
Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen**

Konkretisierung:

sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren; Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern; in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern; in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. historisch-gesellschaftlicher Kontext, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kommunikation

- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Texte

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R)

Produktion

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (M-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:
Ganzschrift – Ein Drama analysieren**

Konkretisierung:

Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern; in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern; unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung) planen und verfassen (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. (T-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:**Typ 4a:** einen literarischen Text analysieren und interpretieren**Zeitbedarf:** ca. 24 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Wie lesen wir morgen? Sachtexte untersuchen**

Konkretisierung:

Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten; mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Fake News) erkennen und beschreiben; unterschiedliche Textfunktionen erkennen; Argumentationsstrukturen untersuchen; Kernaussagen und Gedankenführung zusammenfassen und analysieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (M-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (M-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Medien

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (M-R)

Produktion

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-T)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-T)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

2.1 Informationsrecherchen ziel gerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen Sachtext analysieren und interpretieren

Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten

Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 9:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 6: Auslaufmodell Mensch? Über Sachverhalte informieren

Konkretisierung:

eigene Schreibziele benennen; Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen; Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen; die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentative und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen; dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen; Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]; die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten; Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell) beurteilen (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache

- Sprachebenen: Sprachstile

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

2.1 Informationsrecherchen ziel gerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben - Klasse 10

Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 1: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren

Konkretisierung:

literarische Texte miteinander vergleichen; das Textverständnis mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; mediale Seiten eines Songs untersuchen; Song und Videoclip vergleichen; politische Lyrik aus verschiedenen Epochen interpretieren; Merkmale ausgewählter Epochen kennenlernen (z.B. Vormärz); die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert in einem Interpretationsaufsatz darstellen; Gedichte unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (z.B. historisch-gesellschaftlicher Kontext) interpretieren; eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern; komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von [...] lyrischen [...] Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren [Maßnahme der Studien- und Berufsorientierung]

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 2:
Roman und Film vergleichen (z.B. „Ruhm“)**

Konkretisierung:

einen Roman verstehen; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern; eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren; die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen; das Textverständnis mit Textstellen belegen; den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen; Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung benennen und deren Wirkung erläutern) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen; den Aufbau von Roman und Film miteinander vergleichen; die filmische Umsetzung einer Romanszene beurteilen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, (M-R)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman [...]
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
<p>Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 4b: einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren</p>	
<p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 3:
Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren**

Konkretisierung:

adressaten- und situationsgerecht Gespräche führen; Kommunikationsmodelle verstehen und erklären (z.B. Symmetrische und komplementäre Kommunikation nach Watzlawick, Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun); Gespräche mit Kommunikationsmodellen untersuchen; literarische Texte unter dem Schwerpunkt der Kommunikation untersuchen; Gespräche sicher führen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: [...] Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: [...] Erzählung, [...] kurze epische Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (K-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 4:
Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren**

Konkretisierung:

kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte verstehen und untersuchen; Lesestrategien anwenden; Informationen sinngemäß wiedergeben; Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätze und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen; die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentative und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen; thematisch passende Romanauszüge lesen und untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen
- 3.4 Cyberkriminalität erkennen
- 6.2 Algorithmische Muster und Strukturen erkennen und reflektieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

**Obligatorisches Unterrichtsvorhaben 5:
Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren**

Konkretisierung:

Lesestrategien anwenden; Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern; zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern; eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren; die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen; das Textverständnis mit Textstellen belegen; Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse erläutern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. historisch-gesellschaftlicher Kontext, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R)

Produktion

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte

- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben für Klasse 10:

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 6: Auszüge eines klassischen Dramas interpretieren

Konkretisierung:

Figurenkonstellation verstehen und entwerfen; Figurenkonflikte untersuchen; dramentheoretische Merkmale verstehen und untersuchen (z.B. Dramentheorie nach Freytag); Dialoge interpretieren; Ausschnitte von Inszenierungen einordnen, interpretieren, vergleichen und bewerten; Szenen interpretieren und dazu Stellung nehmen; epochentypischen Sprachgebrauch verstehen; zum Verhalten von Figuren Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) 	
Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren	
Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden	

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 7: Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik	
Konkretisierung: äußere und innere Mehrsprachigkeit untersuchen; den Begriff Sprachvarietät definieren; Sprachvarietäten bestimmen; sprachliche Register und Code-Switching erkennen; Framing untersuchen; schriftliche Kommunikation (z.B. in Form von Chatsprache) analysieren; Phänomene des Sprachwandels untersuchen und beurteilen	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) - Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R) - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) 	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Medien: <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen. (K-P)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

- 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennenlernen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: einen Text (bildungs- und fachsprachlich) überarbeiten

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

3.1 Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

3.2 Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Diese Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutende Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthografie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.

3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressatenorientierten und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen auch im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen. Eine Förderung der Medienkompetenz erleichtert den Schülerinnen und Schülern des Weiteren den späteren Übergang von Schule zu Studium oder Beruf.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt und thematisiert.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-) literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben werden das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §48 SchulG, §6 APO-S I, §13-16 APO-Gost sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz Deutsch des Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasiums die im Leistungsbewertungskonzept festgelegten Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Dieses ist unter folgendem Link zu finden:¹

5. Lehr- und Lernmittel

Für die Sekundarstufe I verwenden wir zurzeit das integrierte Sprach- und Lesebuch ‚Deutschbuch‘ (Cornelsen Verlag). Ergänzend können Texte und Materialien aus anderen Lehrwerken herangezogen werden. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung. Fachkonferenz Deutsch empfiehlt insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (gegebenenfalls aber auch in den Klassen der Mittelstufe) die Anschaffung des passenden Arbeitsheftes zum Deutschbuch, da dieses vielfältige zusätzliche Übungsmöglichkeiten (auch für das eigenverantwortliche Lernen) bietet.

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

6.1 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente können von Fachlehrkräften umgesetzt werden:

- **Besuch der Stadtbücherei Benrath (Jahrgang 5/6):** Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- **Besuch der Zeitungsredaktion Rheinische Post (Jahrgang 8):** Die Teilnahme an diesem Unterrichtsgang kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.
- **Besuch einer Theateraufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Schauspielhaus Düsseldorf (u.a. Jahrgang 5,8,9):** Im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühneninszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln. Es ist unser Ziel, mit möglichst vielen Schülerinnen und Schülern aktuelle Inszenierungen zu besuchen oder auch Workshops zur Vor- oder Nachbesprechung zu nutzen.
- **Besuch einer Autorenlesung (u.a. Jahrgang 6):** Der direkte Kontakt mit Autor*innen kann einen Zugang zum literarischen Betrieb schaffen und damit die Lesemotivation sowie das

¹ Der entsprechende Link wird eingefügt, sobald das Curriculum und das Leistungskonzept auf der Annette-Homepage veröffentlicht werden.

Interesse am kulturellen Leben fördern.

- **Besuch eines Poetry-Slams (Jahrgangsstufe 10):** Durch die Rezeption von Texten junger Autor*innen im Rahmen öffentlicher Vorträge wird die Motivation der Schüler*innen am autobiographischen Schreiben und Performen eigener Texte gefördert.
- **Poesie-Pause des Zentrums für Aktion, Kultur und Kommunikation Düsseldorf (zakk Düsseldorf):** Durch die direkte Konfrontation und Rezeption kleiner literarischer Vorträge wird den Schüler*innen die Vielfalt der Literatur aufgezeigt. Des Weiteren erfahren die Schüler*innen, dass Deutschunterricht bzw. die Beschäftigung mit Sprache „mehr“ bedeutet als Textanalyse und -interpretation und bietet somit einen anderen Zugang zu rhetorisch ausgestalteter Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen.
- **Unterrichtsgänge zu den Düsseldorfer Museen (u.a. Jahrgangsstufe 8, 11):** Unterrichtsgänge insbesondere zum Heinrich-Heine-Museum und zum Goethe-Museum können die unterrichtliche Arbeit ebenfalls gewinnbringend und motivierend ergänzen. Seit Ende des Schuljahres 2016/17 besteht eine Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut, die uns vielfältige Möglichkeiten für Projekte eröffnet.

6.2 Teilnahme an Wettbewerben

Das Annette-Gymnasium ermöglicht und fördert die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben:

- Vorlesewettbewerb (Jahrgang 6)
- Junior-Bachmann-Literaturwettbewerb (Jahrgangs 5-Q2)

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit vierundzwanzig Kolleg*innen eine der größten Fachgruppen am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

Die bei entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse werden in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch eingebracht.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schüler*innen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen und parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs.

7.1 Übersicht über Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN?
Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams	Zu Beginn des Schuljahres; nach Bedarf

Auswertung der Lernstandserhebung Klasse 8	Fachlehrer*innen; Vorstellung der Ergebnisse und daraus folgender Konsequenzen in der Fachkonferenz	Einmal pro Schuljahr
ggf. schulinterne Fortbildungen; Pädagogische Tage	Gesamte Fachgruppe oder Teile derselben	
Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitzende(r) sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

7.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu verstehen. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.